



ASTA INFO



Studentenschaft der THD

2.12.'81 Nr. 47

HUNGERSTREIK - an der Startbahnmauer

Seit gestern nachmittag befinden sich drei Hüttendorfbewohner am Rande des Bischhofsheimer Waldes direkt vor der Schandmauer, die Börners Schergen bei ihrem Lebensvernichtenden Handeln, vor der Wut der hessischen Bevölkerung schützt, in einem unbefristeten Hungerstreik. Sylvia, Ingo und Klaus haben sich zu dieser Form ohnmächtigen Protestes entschlossen, angesichts der brutalen Gewalt, mit der hier die hessische Landesregierung die Lebensinteressen der Südhessen mit Füßen tritt. Sie sind nach eigenen Angaben fest entschlossen diesen Hungerstreik bis zur Erfüllung der folgenden Forderungen fortzusetzen:

- 1) Baustop
- 2) Freilassung aller inhaftierten Startbahngegner

Diese Aktion ist auf breite Unterstützung in der Bevölkerung gestoßen. Seit Beginn des Hungerstreiks kommen andauernd Leute in den Wald, um ihre Solidarität mit den Hungernden zu bekunden. Dies drückt sich in praktischen Taten aus. Es werden Decken, wasserdichte Zeltplanen und vieles andere mitgebracht. Außer Wasser und Tee ohne Zusätze, wie Zucker oder Milch, lehnen die drei jegliche Nahrungsaufnahme ab.

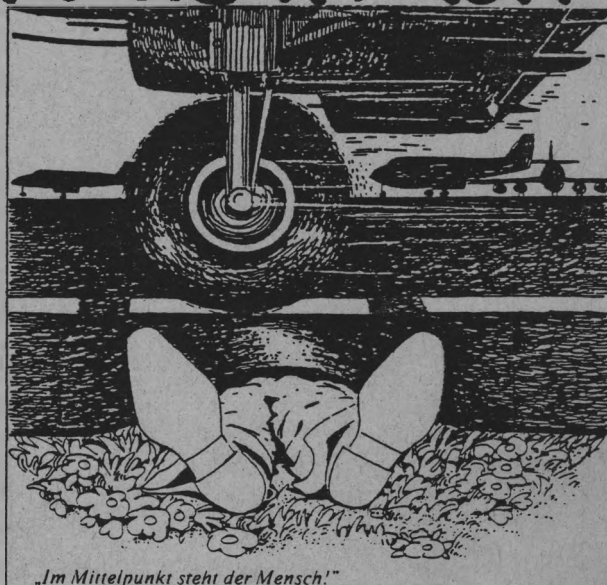
Erste Reaktionen der Einsatzleitung der Polizeistreitmacht:

Gestern um 15.00 h eine Stunde nach Beginn des Hungerstreiks traten zwei Ordnungshüter auf das für die Aktion abgegrenzte Areal zu und forderten die Protestierenden auf eine "illegale Baumaßnahme" zu entfernen. Diese Baumaßnahme bestand aus einer Plastikfolie, die zwischen Bäumen aufgespannt einer höchstens zwei Personen als Windschutz dienen konnte. Falls sie dieser Aufforderung nicht innerhalb einer halben Stunde nachkämen wurde eine Zwangsräumung angedroht. Inzwischen hatten sich jedoch ca. einhundert Menschen eingefunden, die die Hungernden vor Übergriffen der Polizei schützen wollten. Angesichts dieser Tatsache machte die Polizei ihre Drohung nicht wahr. Sylvia, Ingo und Klaus erklärten daraufhin der Polizei schriftlich ihren Hungerstreik und daß von ihnen keine Gewalt gegen Sachen oder Personen ausgehen werde.

Übrigens ist noch zu vermerken, daß gestern abend überwiegend Darmstädter Polizisten in der ersten Reihe der FAG-Frontlinie aufgestellt waren.

(Das ist Bürgernähe,
knallhart praktiziert. d. Setzer)

Kommt alle raus in den
Wald,



„Im Mittelpunkt steht der Mensch!“

Solidarisiert

Euch mit den Hungerstreikern!